



hamboorg.city

Geburt anmelden in Deutschland — Standesamt, Fristen und Dokumente

Wie Sie die Geburt Ihres Kindes in Deutschland beim Standesamt anmelden: Fristen, benötigte Unterlagen und Besonderheiten für ausländische Eltern.

Deutsche Begriffe: Geburtsurkunde | Standesamt | Geburtsanzeige | Vaterschaftsanerkennung | Sorgeerklärung | Geburtsbescheinigung

Warum muss ich die Geburt anmelden?

Jede Geburt in Deutschland muss **innerhalb einer Woche** beim zuständigen **Standesamt** (Standesamt des Geburtsortes) angemeldet werden. Das ist gesetzlich vorgeschrieben (§ 18 PStG — Personenstandsgesetz). Ohne Geburtsanmeldung erhält Ihr Kind **keine Geburtsurkunde**, und ohne Geburtsurkunde können Sie kein Kindergeld beantragen, Ihr Kind nicht bei der Krankenversicherung anmelden und keinen Pass beantragen.

Wer ist zuständig?

- Wenn das Kind im **Krankenhaus** oder **Geburtshaus** geboren wird, leitet die Einrichtung die Geburtsanzeige in der Regel automatisch ans Standesamt weiter.
- Bei einer **Hausgeburt** müssen die Eltern die Geburt selbst beim Standesamt anmelden.
- Zuständig ist immer das **Standesamt des Geburtsortes** (nicht des Wohnortes!).

Welche Unterlagen brauche ich?

Verheiratete Eltern

- **Geburtsbescheinigung** der Klinik (erhalten Sie dort nach der Geburt)
- **Personalausweise** oder Reisepässe beider Elternteile

- **Heiratsurkunde** oder beglaubigte Abschrift aus dem Eheregister
- Bei ausländischer Eheschließung: **Apostille** oder Legalisation + beglaubigte Übersetzung

Unverheiratete Eltern

Zusätzlich zu den oben genannten Dokumenten:

- **Vaterschaftsanerkennung** (kann schon vor der Geburt beim Standesamt oder Jugendamt erklärt werden — empfohlen!)
- **Sorgeerklärung** (gemeinsames Sorgerecht für unverheiratete Paare — beim Jugendamt abgeben)
- **Geburtsurkunde der Mutter**

Ausländische Eltern — Besonderheiten

Wenn ein oder beide Elternteile **nicht die deutsche Staatsangehörigkeit** besitzen, benötigen Sie zusätzlich:

- **Aufenthaltstitel** oder Visum (Kopie genügt oft)
- **Geburtsurkunden** beider Elternteile mit beglaubigter Übersetzung ins Deutsche
- Ggf. eine **Ledigkeitsbescheinigung** oder **Ehefähigkeitszeugnis** aus dem Heimatland
- Bei manchen Nationalitäten: **Namenserklärung** (wenn der Familienname nach dem Recht des Herkunftslandes bestimmt wird)

Tipp: Erkundigen Sie sich **vor der Geburt** beim Standesamt, welche Unterlagen Sie in Ihrem konkreten Fall benötigen. Das spart Zeit und Stress nach der Geburt.

Ablauf der Geburtsanmeldung

Schritt 1 — Geburtsbescheinigung erhalten

Das Krankenhaus oder die Hebamme stellt Ihnen eine **Geburtsbescheinigung** aus. Diese enthält Datum, Uhrzeit und Ort der Geburt sowie Angaben zum Kind und zu den Eltern.

Schritt 2 — Standesamt aufsuchen

Gehen Sie **innerhalb von sieben Tagen** nach der Geburt zum Standesamt des Geburtsortes. In vielen Krankenhäusern gibt es eine **Standesamts-Außenstelle**, die Sie direkt vor Ort nutzen können.

Schritt 3 — Geburtsurkunde erhalten

Das Standesamt stellt die **Geburtsurkunde** aus. Sie erhalten in der Regel:

- **3 Geburtsurkunden** (für Elterngeld, Kindergeld, Krankenversicherung)
- Eine **internationale Geburtsurkunde** (auf Wunsch, hilfreich für ausländische Behörden)

Die **Gebühren** betragen ca. **12 € pro Urkunde**. Die erste Urkunde für Elterngeld ist kostenlos.

Namensrecht — Welchen Namen bekommt das Kind?

Verheiratete Eltern

Das Kind erhält den **Ehenamen** (gemeinsamen Familiennamen) der Eltern.

Unverheiratete Eltern

- Hat die Mutter das **alleinige Sorgerecht**, erhält das Kind den Nachnamen der Mutter.
- Bei **gemeinsamer Sorge** können die Eltern wählen, ob das Kind den Nachnamen der Mutter oder des Vaters erhält.
- Die Entscheidung muss **innerhalb eines Monats** nach der Geburt erklärt werden.

Ausländische Eltern

Wenn beide Eltern die gleiche ausländische Staatsangehörigkeit haben, kann das **Namensrecht des Herkunftslandes** angewendet werden. In manchen Ländern erhält das Kind z. B. beide Nachnamen. Lassen Sie sich dazu vom Standesamt beraten.

Vaterschaftsanerkennung — Wichtig für unverheiratete Paare

Wenn die Eltern **nicht verheiratet** sind, gilt rechtlich zunächst nur die Mutter als Elternteil. Der Vater muss die Vaterschaft **ausdrücklich anerkennen**. Das geht:

- Beim **Standesamt** (kostenlos)
- Beim **Jugendamt** (kostenlos)
- Beim **Notar** (kostenpflichtig)
- Beim **Amtsgericht** (im Streitfall)

Empfehlung: Erkennen Sie die Vaterschaft **schon vor der Geburt** an. So wird der Vater direkt in die Geburtsurkunde eingetragen, und Sie sparen sich einen zusätzlichen

Behördengang.

Gemeinsames Sorgerecht

Unverheiratete Eltern können beim **Jugendamt** eine **Sorgeerklärung** abgeben, um das **gemeinsame Sorgerecht** zu erhalten. Ohne Sorgeerklärung hat nur die Mutter das Sorgerecht.

Die Sorgeerklärung:

- Ist **kostenlos** beim Jugendamt
- Kann **vor oder nach der Geburt** abgegeben werden
- Muss von **beiden Elternteilen** persönlich unterschrieben werden
- Gilt **unbefristet**

Staatsangehörigkeit des Kindes

Ein in Deutschland geborenes Kind erhält die **deutsche Staatsangehörigkeit**, wenn:

- Mindestens ein Elternteil **deutscher Staatsangehöriger** ist, oder
- Mindestens ein Elternteil seit **8 Jahren** rechtmäßig in Deutschland lebt und eine **Niederlassungserlaubnis** oder vergleichbaren Aufenthaltstitel hat (§ 4 Abs. 3 StAG)

Ansonsten erhält das Kind die **Staatsangehörigkeit der Eltern**. In diesem Fall sollten Sie das Kind beim **Konsulat** Ihres Herkunftslandes anmelden.

Nach der Geburt — Nächste Schritte

Nach der Geburtsanmeldung sollten Sie folgende Anträge stellen:

Was	Wo	Frist
Kindergeld	Familienkasse der Agentur für Arbeit	Rückwirkend max. 6 Monate
Elterngeld	Elterngeldstelle (Landesamt)	Rückwirkend max. 3 Monate
Krankenversicherung	Ihre Krankenkasse	Sofort (rückwirkend ab Geburt)
Kinderreisepass	Bürgeramt / Rathaus	Bei Bedarf
Anmeldung beim Konsulat	Konsulat des Herkunftslandes	Je nach Land unterschiedlich

Häufige Fragen

Was passiert, wenn ich die Frist verpasse?

Wenn die Geburt nicht innerhalb von 7 Tagen angemeldet wird, kann das Standesamt ein **Bußgeld** verhängen. In der Praxis passiert das selten, aber Sie sollten es nicht darauf ankommen lassen. Bei Krankenhausgeburten kümmert sich die Klinik in der Regel um die fristgerechte Meldung.

Kann ich den Vornamen nachträglich ändern?

Den Vornamen können Sie **innerhalb eines Monats** nach der Geburt noch ändern. Danach ist eine Namensänderung nur in Ausnahmefällen möglich und kostenpflichtig.

Brauche ich einen Dolmetscher?

Wenn Sie kein Deutsch sprechen, bringen Sie einen Dolmetscher mit oder fragen Sie vorab beim Standesamt nach einem Dolmetscherdienst. Manche Standesämter bieten Beratung in mehreren Sprachen an.

--- Stand: März 2026. Alle Angaben ohne Gewähr.